



Presseinformation

Nach Hagel-Unwetter im Loisachtal und Isarwinkel

Warum setzt der Landkreis zur Hagelabwehr keine Abwehrflieger ein?

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen. Nach dem Hagel-Unwetter vom 26./27. August kommt wieder verstärkt die Frage auf, warum der Landkreis zur Hagelabwehr keine Abwehrflieger einsetzt. Der Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Tourismus hat sich in seiner Sitzung am 7. Dezember 2021 mit diesem Thema befasst.

Die Gemeinde Egling hatte seinerzeit darum gebeten, die Möglichkeit des Hagelabwehrflugs am Beispiel der Hagelabwehr Rosenheim zu prüfen. Hintergrund war das Hagelunwetter vom Juni 2021, das mitunter die Bereiche Wolfratshausen und Königsdorf schwer getroffen hatte. Die Verwaltung hatte in der damaligen Sitzung die Ausschussmitglieder über den Sachstand und die Technik informiert. Insbesondere wurde die wissenschaftliche Beurteilung der Wirksamkeit dargelegt und diskutiert. In einer Bürgermeisterdienstbesprechung im September 2021 wurde die Angelegenheit ebenfalls behandelt.

Bei der Hagelabwehr mittels Hagelflieger werden feinste Silberjodid-Partikel unter der Wolkenbasis ausgebracht, um so die Bildung von zumindest größeren Hagelkörnern zu verhindern. Da es aktuell keinen verlässlichen wissenschaftlichen Nachweis zur Wirksamkeit der Hagelflieger gibt, wurde das Thema nicht weiterverfolgt. Ob Silberjodid darüber hinaus Auswirkungen für Natur und Umwelt hat, konnte wissenschaftlich bislang nicht festgestellt werden.

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Sachgebiet 01 – Büro des Landrats

Pressestelle

Sabine Schmid

Prof.-Max-Lange-Platz 1

83646 Bad Tölz

Tel.: +49 (8041) 505-282

Fax: +49 (8041) 505-300

E-Mail: pressestelle@lra-toelz.de

Internet: www.lra-toelz.de